

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 106. Neuenbürg, Samstag, den 5. September 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

In gesetzlicher Form sind ausgewandert:  
Nach Baden: Regine Hölzle, ledig von Langenbrand, Anna Maria Moser von Herrenalb, Anna Maria Stoll mit 3 Kindern von Feldbrennach, Gottlieb Reichstetter von Engelsbrand, Christine Bester mit 2 Kindern von Unterniebelbach, Christiane Duxler von Herrenalb, Anna Maria Baier von Schwarzenberg, Constantin Sauter von Neuenbürg, Anna Maria Bester von Unterniebelbach. Nach Baiern: Elisabetha König von Dobel, Maria Magdalena Moser von Herrenalb, Elisabetha Magd. Moser von da, Christine Barbara Schmid von Schwann. Nach Frankreich: Wilhelmine Neumann mit 1 Kind von Calmbach. Nach Nordamerika: Caroline Schmid von Wildbad, Marie Elij. Weiß von Calmbach, Aug. Friedrich Toussaint von Wildbad, Julius Carl Endres von Herrenalb, Agnes Schanz von Enzklösterle, Ludwig Fr. Schönthaler von Feldbrennach, Christian Fr. Kappler von Conweiler, Aug. Friedrich Gutzmann von Herrenalb, Friedrich Klint von Waldrennach, Katharine Kull von Rothensol, Elisabetha Kull von Neusatz, Wilhelmine Schmelzle von Wildbad.

Den 2. Sept. 1868.

R. Oberamt.  
Luz.

Neuenbürg.

## Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Matthäus Flachsmann, Tagelöhners von Grumbach werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Freitag den 25. September d. J.,  
von Morgens 9 Uhr an

auf dem Rathhaus in Grumbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liqui-

dations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 26. August 1868.

R. Oberamtsgericht.  
Römer.

## Enzbahn.

R. Eisenbahnhochbauamt Heilbronn.

## Verdingung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.



Höherem Auftrage zufolge sind verschiedene Bau-Reparaturen in dem vormals Waler'schen Hause am Bahnhof Pforzheim in Submissionswege zu vergeben. Es werden demnächst die Affordsliebhaber eingeladen, Plan und Ueber-



Schlag auf dem Eisenbahn-Hochbau-Bureau in Pforzheim einzusehen und daselbst die mit Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnissen belegten und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten am Maler'schen Hause in Pforzheim“ versehenen Offerte bis

S a m s t a g den 12. September d. J.  
Nachmittags 2 Uhr

zur Submissions-Eröffnung, welcher sie bewohnen können, abzugeben.

Es beträgt die

Maurer-Arbeit . . .	1777 fl. 24 kr.
Gypser-Arbeit . . .	480 fl. 15 kr.
Zimmer-Arbeit . . .	74 fl. 40 kr.
Schreiner-Arbeit . . .	452 fl. 47 kr.
Glaser-Arbeit . . .	43 fl. 16 kr.
Schlosser-Arbeit . . .	357 fl. 21 kr.
Flaschner-Arbeit . . .	151 fl. 25 kr.
Anstrich-Arbeit . . .	450 fl. — kr.

Zusammen 3787 fl. 8 kr.

Heilbronn, den 2. Sept. 1868.

R. Eisenbahn-Hochbauamt.  
Schurr.

Neuenbürg.

### An die königl. Pfarrämter.

Baldiger Einfindung der Oppositionen wird entgegen gesehen.

Den 4. September 1868.

Königl. Dekanatamt.  
Leopold.

Revier Langenbrand.

### Steinbeifuhr-Altkord.

Montag den 7. September d. J.,  
Vormittags 8 Uhr

wird auf der Reviersamtskanzlei die Beifuhr sammt Schlägen von 150 Koflasten Erzsteinen zum Höfener Weg, sowie von 250 Koflasten harter Sandsteine zu Wegen im Hengstberg im Abstreich vergeben.

R. Revieramt.

Loffenau.

### Obst-Verkauf.

In hiesiger Gemeinde sind einige tausend Simri Obst zu verkaufen. Durch Aufstellung einer weiteren Obstmahlmühle neuester Construction, ist den Käufern Gelegenheit geboten, ihr erkauftes Obst alsbald mahlen und keltern zu können.

Den 31. August 1868. Schultheißenamt.  
Dechle.

Revier Langenbrand.

### Streu-Verkauf.

Montag den 7. September d. J.,  
Vormittags 9 Uhr

auf der Reviersamtskanzlei:

Pfriemen vom Sackbergweg, Binsen vom Kohn'schen Wald bei Langenbrand.

R. Revieramt.

### Für die Abgebrannten

in Kapfenhardt

sind ferner eingegangen: 4 fl. aus Wildbad; 1 fl. 12 kr. von Hrn. D.-M.-Bmstr. Mayr in Neuenbürg; 12 kr. von Hrn. Lehrer Sch. in Sch.; 39 fl. und etwas Bettzeug in Stuttgart gesammelt von Herrn Institutsvorsteher Jaus; 6 fl. 24 kr. vom evang. Pfarramt Thuningen. Herzlichen Dank! Das gem. Amt.

### Privatnachrichten.

Herrenalb.

# 4000 fl.

hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen die Kirchengemeinde-Pflege. Kirchengemeinde-Pfleger: Conzelmann.

Neuenbürg.

Nachträglich bescheinige ich mit Dank den Empfang von 38 fl. 57 kr. für die hungernden Finnländer aus der Pfarramtsgemeinde Ottenhausen.

Den 4. September 1868.

Dekan Leopold.

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr rückt die ganze Mannschaft in voller Ausrüstung zu einer Uebung aus.

Das Commando.

Neuenbürg.

Fässer, zwei in Eisen gebundene, von 1 1/2 u. 2 1/2 Eimer verkauft

Georg Müller.

Neuenbürg.

### Den Dehndertrag

von 1 Morgen Thalwiesen verkauft

Jakob Ruch.

P f o r z h e i m .

## Für das Spätjahr und den Winter

ist unser großes Lager in:

Damenkleiderstoffen und Flanellen,  
Tuch und Bukskin,  
Damen-Mäntel von 5 fl. an,  
Schwere Winter-Jacken von 1 fl. 54 kr. an,  
Chales und Tücher u. s. w.

nun vollständig assortirt, was wir unseren verehrl. Kunden mit dem Bemerken anzeigen, daß unsere Preise bei reeller Waare wie bekannt fest, aber die billigsten sind.

### Kuppenhelm & Levinger.

Bröginger-Strasse nächst am Markt.



# Anzeige.

Hiermit zeige ergebenst an, daß mein Lager bestehend in

## Fertigen Herren-Kleidern

für die bevorstehende

### Herbst- & Winter-Saison in Neuestem

vollständig assortirt ist, und empfehle neben diesen Artikeln alles in dieses Fach einschlagende bestens.



Kleider nach Maasß werden in elegantester Façon raschestens angefertigt.

Pforzheim im September 1868.

C. Weil, am Markt.



## Auswanderer und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Klasse und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden, Wechsel auf Amerika zum Tageskurs bei dem obrigkeitlich concessioinirten Agenten:

**Friedrich Rometsch**  
in Wildbad.

### Verloren.

Es ging ein einfacher goldener Ring, innen mit „M. S. den 7. Juli 1863“ bezeichnet, verloren, wahrscheinlich auf dem Wege von Neuenbürg nach Grunbach und Liebenzell; der Finder wolle ihn gegen 2 fl. Belohnung abgeben an die Redaktion.

**Auswanderer befördert mit  
Dampf- & Segelschiffen  
über alle Häfen nach Amerika,**  
billigt,

der concessioinirte Agent in Salmbach:

**Schultheiß Wagner.**

Neuenbürg.

Alle in den Kanzleien der Königl. und Gemeinde-Behörden, bei den R. Pfarrämtern und in den Schulen, sowie bei Geschäftsleuten gebräuchlichen

### Druckformularen

sind größtentheils vorrätzig oder werden auf gef. Bestellungen prompt und billig gedruckt bei  
Jakob Meeh.

### Kronik.

Deutschland.

Berlin, 31. August. Die France äußert sich in einem Artikel über die Reden, welche

die badischen Minister bei Gelegenheit der Verfassungsfeier gehalten, dahin, daß eine größere Annäherung süddeutscher Staaten an den Nordbund ohne die Einwilligung Frankreichs nicht stattfinden könne. Gegenüber dieser immer wiederkehrenden Annäherung französischer Blätter dürfte es geeignet sein, von Zeit zu Zeit zu wiederholen, daß ein solches Recht Frankreichs, sich in rein deutsche Angelegenheiten zu mischen, durch nichts begründet ist, und daß vielmehr der Prager Friede eine größere Einigung von Nord- und Süddeutschland ausdrücklich vorsehen hat. (S. M.)

Karlsruhe, 1. Sept. Nächsten Sonntag 2 1/2 Uhr, wird auf dem Übungsplatze beim Artillerielager das diesjährige Pferderennen des Rennvereins der Offiziere des großh. bad. Armeekorps stattfinden. — Gestern Abend um 5 Uhr ist eine große Anzahl Schneegänse von Norden nach Süden über unsere Stadt geflogen.

(Mißverständnis.) Aus Essen berichtet der „W. M.“: Vor kurzem fuhr ein Zug von 20 Kutschwagen aus hiesiger Stadt zum Bahnhofe. Ein bekannter Fuhrherr hier selbst hatte eine telegraphische Depesche von einem Krupp'schen Beamten aus Coblenz erhalten, die folgendermaßen lautete: „9 Uhr 20 Wagen am Bahnhof.“ Dem Fuhrherrn lag der Gedanke nahe, daß es sich um einen hohen Besuch des russischen Kaisers bei Krupp handle; indessen hatte die Depesche nicht auf 9 Uhr 20 Wagen, sondern auf 9 Uhr 20 Minuten einen Wagen bestellen sollen.



**Württemberg.**

— Werners Thiergarten hat durch Vermittlung unseres Landsmanns, des Kaufmanns Seiz in Marseille, acht Stücke Chamäleons, welche durch ihren Farbenwechsel und durch ihre wunderbaren Augenbewegungen einzig in ihrer Art sind, aus Afrika erhalten.

— Auf dem Tübinger Obstmarkt wurde am 1. September Unterländer Obst per Sack zu 2 fl. 36 fr. verkauft.

**Miszellen.**

**Die Strickmaschine.**

Auf dem diesjährigen Maschinenmarkt in Breslau war eine Maschine zu sehen, die wenig sie sich auch immer gegenüber den mit Dampf getriebenen Niesenmaschinen ausnimmt, doch jedenfalls eine große Aufgabe und eine Zukunft hat, und in der Hauswirthschaft, in einem bestimmten Fabrikationszweige, eine ähnliche Umwälzung herbeiführen wird, wie die Nähmaschine. Es ist dieß „Lamb's amerikanische Facon-Strick-Maschine“. Die Maschine ist patentirt in Amerika und in allen größeren Staaten; ausgestellt war sie von dem Generalagenten der Lamb Knitting Machine Manufacturling, Bräuer jun. in Breslau. Die Nähmaschine ist eingedrungen in die Werkstätte des Schneiders, des Schuhmachers, des Lederarbeiters, der Puzmacherin und wird bald in keiner größeren Haushaltung mehr fehlen. In ähnlicher Weise wird sich die Strickmaschine Bahn brechen und künftighin zugleich mit der Nähmaschine zu den unentbehrlichen Ausstattungsgegenständen jeder nicht ganz unbemittelten Braut gerechnet werden. Ja, die Strickmaschine wird voraussichtlich noch schneller Eingang finden, als die Nähmaschine. Als sich letztere statt der Handarbeit einzubürgern suchte, standen derselben noch gar zu viele Vorurtheile entgegen; auch wurde sie in der That erst im Laufe der Jahre mehr vervollkommenet und zu den complicirteren Arbeiten verwendbar. Die Strickmaschine findet dagegen jene Vorurtheile durch die Nähmaschine besiegt — man zweifelt jetzt nicht mehr daran, daß sich derartige Arbeiten viel besser und schneller durch die Maschine ausführen lassen, als durch die Hand — und sie tritt außerdem in der Lamb'schen Konstruktion fogleich in einer großen Vollendung hervor, so daß sie sich zu jeder Facon Arbeit eignet, wodurch sie sich ebenso zum Familien-Gebrauch, wie zum Fabrikbetrieb empfiehlt. Bis jetzt hat man nur solche Strickmaschinen gekannt, welche ein ganz gleichmäßiges, röhrenförmiges Gewebe zu liefern vermochten. Auch eine derartige Maschine, bei welcher die Nadeln in der Runde aufgestellt sind, und je nach der Zahl ein weiteres oder engeres Gewebe hervorbringen, das aber, wie gesagt, stets nur einen gleichförmigen Cylinder bildet — auch eine solche Maschine war auf dem Maschinenmarkt von einer Berliner Firma ausgestellt und fand trotz ihrer Unvollkommenheit bei Allen, welche die Lamb'sche Maschine noch nicht gesehen hatten, viel Anerkennung. Dagegen mußte sie gegen diese so viel vollkommnere Maschine ganz verschwinden. Die Lamb'sche Maschine ist nicht rund, sondern langgestreckt und arbeitet auf beiden Seiten. Bei der vollen

Breite erhält sie auf einer Seite 50 Nadeln; auf beiden Seiten zusammen können also durch jede Kurbelumdrehung 100 Schlingen gemacht werden. Rechnet man auf jede Kurbelumdrehung eine Sekunde, so ergibt dies für eine Minute 6000 Schlingen. Dadurch wird es begreiflich, daß man mit dieser Maschine an einem Tage 36 oder drei Duzend Paar Strümpfe anfertigen kann, während die Handstrickerin, wenn sie noch so fleißig und noch so geübt ist, täglich nicht zwei Paar fertig bringt.

Die Maschine nimmt wenig Raum ein, läßt sich an jedem Tisch anschrauben und wird, wie bereits angedeutet, durch eine Kurbel in Bewegung gesetzt. Ein großer Vorzug der Maschine besteht auch darin, daß man je nach Belieben fest oder locker Stricken kann; überhaupt aber läßt sich jede Strick-Arbeit, jede Strickart und jedes Muster mit ihr ausführen. Man kann mit ihr abnehmen und zunehmen, den Keil, die Ferse, das Bein, den Rand des Strumpfes machen. Eben so lassen sich gerippte, wollige und durchbrochene Gewebe jeder Art mit der Maschine herstellen und auf diese Weise Shawls, Seelenwärmer, Besäße, Decken, Stuhl- und Sophatissen, Schlummerrollen, Gamaschen, Kinderkleider, Kinderschuhe, Handschuhe und andere Dinge mit großer Leichtigkeit anfertigen. Während des Maschinenmarktes arbeitete die Maschine eine Menge derartiger Gegenstände zu großer Freude und Bewunderung der Damen, welche in der Regel dicht gedrängt um diese unscheinbare Maschine standen und den reichsten Beifall spendeten. Die Lamb'sche Strickmaschine kostet 80 Thaler, bei Baarzahlung 75 Thaler.

Die außerordentliche und vielseitige Leistungsfähigkeit dieser Strickmaschine dürfte jedenfalls eine totale Umwälzung in diesen Fabrikzweig bringen, welche dem Fabrikanten den größten Vortheil sichert, der zuerst damit vorgeht. Jedenfalls liegt es im Interesse der Strumpfwaren-Fabrikanten, dieselbe nicht unbeachtet zu lassen.

— Gegen Ungeziefer wird Petroleum empfohlen, welches Mäuse und Ratten verägen soll. Wasser mit etwas Petroleum schlechtesten Art vermischt, soll, wenn es zum Sieden angewandt wird, Schnecken und Engerlinge vertreiben, alle Insekten in den Gärten und Häusern vertilgen, wenn man es in deren Schlupfwinkel gießt. Das billigste und schlechteste Petroleum soll das wirksamste Mittel zu diesen Zwecken sein.

**Goldkurs der N. Württ. Staatskassen-Verwaltung.**

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dukaten 5 fl. 36 fr.
württ. Dukaten 5 fl. 45 fr.	Friedrichsd'or 9 fl. 57 fr.
b) mit veränderlichem Cours:	Pistolen 9 fl. 46 fr.
	20-Frankenstücke 9 fl. 28 fr.
	Stuttgart, 1. Sept. 1868.

Der in der letzten Nummer und der Beilage des heutigen Blattes auf Montag den 7. Sept. angekündigte Fässer-Verkauf bei Zimmermeister Kammerer in Gräfenhausen findet nicht statt.

**Mit einer Beilage.**

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

